



BÖHEIMKIRCHEN - KIRCHSTETTEN-TOTZENBACH - MARIA JEUTENDORF

# Sonntagsblatt

## vom 22. November 2020

### Liebe Pfarrgemeinden!

Ich begrüße euch im Namen des Pfarrverbandes sehr herzlich. Mit diesem Sonntagsblatt kommen wir in eure Häuser und Wohnungen. Es sind schwere Zeiten und wir befinden uns wieder in einer Ausgangssperre, dem sogenannten Lockdown, den wir als Kirche solidarisch mittragen werden. Für uns alle ist das sehr herausfordernd.

Es ist zur Selbstverständlichkeit geworden, unser Leben in aller Pracht zu genießen. Heuer ist es anders! So hilft es uns auch zu verstehen, dass wir aufeinander angewiesen sind – nach dem Spruch „Niemand ist eine Insel.“ Wenn wir den letzten Sonntag des liturgischen Jahres, den Christkönigssonntag feiern, bitten wir den Herrn, unsere Zeit zu heilen und uns zu ermutigen, damit wir optimistisch in die Zukunft schauen können.

Die Lesungen finden Sie im

**Buch Ezechiel (34, 11-12.15-17) und  
im ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther (15, 20-26.28)**

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 25, 31-40)**

*„In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die*

*Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben,  
oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos  
gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir  
dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König  
ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan  
habt, das habt ihr mir getan.“*

### **Predigtgedanken zum Christkönigssonntag von Pfarrer Kingsley**

Das Christkönigsfest signalisiert das Ende des liturgischen Jahres und den Beginn des neuen Kirchenjahres mit dem ersten Adventsonntag. Eine besondere Zeit im Leben der Kirche, in der wir auf das Kommen Christi warten und uns darauf vorbereiten.

Doch die Vorbereitung erfolgt nicht nur in der Adventzeit. Es ist bereits ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens als Gläubige, beim Warten wach und immer vorbereitet zu sein. „Eure Hüften sollen gegürtet sein und eure Lampen brennen! Seid wie Menschen, die auf ihren Herrn warten, der von einer Hochzeit zurückkehrt, damit sie ihm sogleich öffnen, wenn er kommt und anklopft!“ (Lk 12,35-36).

Der Christkönigssonntag gibt den Ton an für diese Vorbereitung - mit einem treffenden Hinweis auf das Kommen des Menschensohnes - gleich zu Beginn des heutigen Evangeliums. Weltreiche scheitern und kommen zu Fall. Das Reich Christi, obwohl es an allen Fronten herausgefordert wird, bleibt aber ewig bestehen. Es ist das ewige Reich Gottes, das Reich der Liebe. Es heißt „Wenn Gott auf seinem ewigen Thron sitzt, werden sich Menschen aller Nationen um ihn versammeln“. Es soll eine Ansammlung von Freunden sein, aber „er wird sie voneinander scheiden“.

Die gute Nachricht: Jene, die das Zeichen der Liebe tragen, haben nichts zu befürchten. Weil „wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm“ (1.Joh 4,16). Sehr ermutigend! Gott lehnt seine Eigenen nicht ab. „Denn der HERR lässt sein Volk nicht im Stich und wird sein Erbe nicht verlassen“ (Ps 94,14).

Der Herr ist zuverlässig und sein Liebesreich beginnt schon hier auf Erden. Dazu sind wir eingeladen mitzubauen. Wie? Durch die Liebe. Liebe bedeutet auch Handlung. Das hört man auch im heutigen Evangelium: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“. Das heißt, dass Gott uns auch in unseren Mitmenschen begegnet.

Also bauen wir weiterhin ein Netzwerk der Solidarität auf, in dem niemand herausfallen darf. Insbesondere jene nicht, deren Lebenssituation durch die Pandemie verschlechtert wurde. Auf diese Weise erfüllen wir die Anforderungen der Gebetsworte des uns bekannten „Vater unser“: „Dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Christkönigssonntag, viel Kraft, tiefen Glauben und vor allem Gottes Segen für uns alle!

#### **Einige Informationen:**

Die Pfarrkirchen in Böheimkirchen und in Maria Jeutendorf sind von 8 Uhr bis 18 Uhr zum Gebet offen.

Pfarrer Kingsley und Kaplan Romanus feiern stellvertretend für alle Pfarrgemeinden im Pfarrverband täglich Gottesdienst.

Feiern wir Gottesdienste als Hauskirche oder über Radio, Fernsehen und Internet! Pflegen wir weiter unsere Gemeinschaft mit Telefonaten, einfachen Dienstleistungen, Zaungesprächen, Briefen, Treffen per Video, etc.!